

BIOGRAFIE

Chinesisch-stämmiger Maler / Mixed Media
Künstler aus Berlin

Geburtsort: Toronto, Canada.

Aufgewachsen: Los Angeles.

AUSBILDUNG

2000: California Polytechnic State University,
Pomona, California
Bachelors of Fine Arts.

STIPENDIEN UND PREISE

2012: Residency. Fellini Gallery Berlin, DE.

1994: Special Congressional Recognition.
San Gabriel, California

PRESSE

Gawker Artists. Issue #39, September 2011

“Kreuzberg”, tip Berlin, v. 22
October 13 - 26, 2011, p. 26

Spielberg, Greg T.: “An Art Brand”,
Nieman Journalism Lab.
December 6, 2010

Meng, Jessica, “Second Chances”,
thirteen minutes mag,
May 5, 2009

Apraku, Eva, “Frisuren aus Lakritz”,
tip Berlin, v.23
November 1 - 14, 2007, p. 43-45

Mehr infos: winstontorr.com

Einzelausstellungen

2013: ‘Societal Crucifixion’, Trace Contemporary, Berlin
2011: ‘Union’, salesart salon, Berlin
2011: ‘Container’, Zunfthalle, Berlin
2010: ‘Transporter’, Mercedes Benz Gallery, Ravensburg
2009: ‘Examination’, Dr. Metka Ordination, Vienna, Austria,
hosted by: Archduke Mag. Markus Habsburg-Lothringen
2009: ‘Zitat’, il Boccone, Constance, Germany
2008: ‘Therapie’, Sommerfeld Space, Berlin, Germany

Gruppenausstellungen

2013: ‘6x6’, Rochester Contemporary Art Center, NY
2013: ‘Vertigo’, Trace Contemporary / Berlin Art Week
2013: ‘Macht Kunst’, Deutsch Bank Kunsthalle, Berlin
2012: Charity Auction, Glaad Art Auction,
Metropolitan Pavilion, New York, New York
2012: ‘Sublime’, Fellini Gallery, Berlin, Germany
2012: ‘Renaissance’, Fellini Gallery, Berlin, Germany
2012: Charity Auction, Steve Chase Humanitarian Awards,
Palm Springs Convention Center
2012: ‘Amarcord’, Fellini Gallery, Berlin, Germany
2011: ‘Drawing Connections’,
Siena Art Institute Founded by Paul Getty III,
Siena, Italy
2011: Villa Harteneck - Berlin, Germany
2011: Charity Auction, Steve Chase Humanitarian Awards,
Palm Springs Convention Center
2011: Charity Showcase, Lilly Oncology - New York City
2010: Charity Auction, Glaad Art Auction,
Metropolitan Pavilion, New York, New York
2010: “Skin”, Bauhaus Zitat Gallery, Ravensburg, Germany
2009: “Mix”, Galerie Meisterschüler, Berlin, Germany
2008: Charity Auction, Ebay Showroom:
“Ein Herz für Kinder”, Berlin, Germany
2007: “Nudes”, The Whole 9 Gallery, Culver City, California
2000: “Graduate Exhibition”,
Kellogg Art Gallery, Pomona, California, USA
1999: “2D-3D”,
Kellogg Art Gallery, Pomona, California, USA

Besonderen Dank an

 **salesart**
www.salesart.de

TRACE

CONTEMPORARY



SOCIETAL CRUCIFIXION

WINSTON TORR

23. Mai 2013

17. Juni 2013

WWW.TRACECONTEMPORARY.COM

- DEUTSCH -

GESELLSCHAFTLICHE KREUZIGUNG

Kein Porträt.

Statement der Kuratorin

‘Sozialisierung’ beinhaltet von der Gesellschaft ausgetragene Aspekte der Entwicklung einer Person, die sie durchdringen, um ihre Identität zu formen und zu beeinflussen; eine Art, das Leben zu leben. Winston Torr ist von Zeitungen fasziniert, weil sie für ihn symbolisieren, was die Gesellschaft einem Menschen zu sagen, zu lesen, zu glauben und zu handeln suggeriert. Ihre Oberfläche kondensiert die gegenwärtigen sozialen Informationen.

Während Straßenkünstler urbane Oberflächen nutzen, um sich auszudrücken, verwendet Torr mit den Zeitungen eine andere soziale Oberfläche, die er durch einen Mumifizierungsprozess in etwas Organisches verwandelt. Sie werden zu einem Rohmaterial, auf dem er malt; ein neuer Nährboden, der aus Kompost entsteht und aus dem der Künstler Individuen extrahiert.

Sie werden nicht einfach auf die Leinwand aufgebracht, sondern entspringen einer Ausgrabung auf der Suche nach Präzision. Die abgebildeten Menschen sind nackt: Figuren des gesellschaftlichen Standards, von allen äußeren Begrenzungen befreit. Ihre Konturen zeigen in zweidimensionaler Darstellung die räumliche Akkuratess des Bildhauers.

Torrs Ausgangspunkt ist eine

hochentwickelte Welt und Gesellschaft, deren Gehalt er remodelliert, um die Menschen in ihrer Freiheit von allen sozialen Informationen präzise anmuten zu lassen, anstatt sie aus der Textur einer jungfräulichen Welt zu modellieren. Seine Methode ist eine umgekehrte Genese.

Winston Torr kommentiert in seiner Serie den Prozess der ‘Sozialisierung’, indem er Verhaltensmuster reflektiert, die gesellschaftlicher Kreuzigung entspringen.

--- Florence Reidenbach

Statement des Künstlers

“Ich liebe die Textur von Zeitungen. Jede ist anders. Die Qualität, Rauheit, Oberfläche, sogar die diversen Arten von Druckerschwärze verschiedener Länder ziehen mich in ihren Bann.

Als ich mit Zeitungen zu arbeiten begann, reizte mich der Schwarz-Weiß-Kontrast, weil er im Vergleich zum Farbdruck weniger vom Motiv ablenkte. Es gab sogar eine Phase, als ich glaubte, die Farbe zwinge dem Papier unterschwellige Bilder und Botschaften auf. Damals verdeckte ich sie mit weißer Farbe und Kreide, um sie aus dem Bild herauszufiltern und die soziale Information zu blockieren.

Ich begann die Zeitungselemente neu zu strukturieren, indem ich die Informationen auswähle, die ich in die Darstellung hineinflitern will, ohne mir gesellschaftliche Arrangements aufzwingen zu lassen. Dieser Prozess nimmt Wochen in Anspruch. Ich verwende transparentes Kunstharz, um ausgewählte Zeitungsstücke auf der Leinwand zu fixieren; dann reibe ich sie kraftvoll ab. Indem die

direkten sozialen Informationen verschwinden, offenbart sich die gespiegelte Unterseite der Zeitungsdrucke – eine Reflexion der Welt, die ich erschaffe.

Der Akt des Reibens, das Auslöschen sozialer Grenzen, ist eine süchtig machende Meditation. Ich gebe mich ihr hin, um mich Fragen meiner eigenen Identität zu stellen: dem Aufwachsen in einer westlichen Gesellschaft aus einem asiatischen Erbe heraus.

Die Restrukturierung, die das Arrangieren der Zeitungselemente repräsentiert, eröffnet mir nicht nur Charakteristika meiner selbst, sondern auch Aufschluss darüber, wie es möglich ist, die tatsächliche soziale Umgebung neu anzuordnen. Dieser Idee folgend überlappen sich mehrere Schichten von Zeitungsstücken. Farben finden ihren Weg in die Komposition durch meine Analyse und Filterung.

Die Figuren repräsentieren spezifische Muster der Art und Weise, wie die Gesellschaft dem Einzelnen mitteilt, wie er auszusehen hat. Ich male die Figuren konform den gesellschaftlichen Vorgaben; dann durchbreche ich die Darstellung durch schneidende Striche. Diese Methode der Konstruktion und Dekonstruktion, Komposition und Dekomposition formt meine eigene Identität – die Art, wie ich zu leben wähle.

Die gestenhafte Skarifizierung der Figuren vor dem Hintergrund der restrukturierten Zeitungsstücke bildet einen Prozess der Auslöschung sozialer Grenzen ab – und damit die Befreiung von der gesellschaftlichen Kreuzigung.“

--- Winston Torr